Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 38

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 38

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges

Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXXVI. Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.— Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 16. Dezember 1920

Wochenspruch: Kreditieren und Borgen
Bringen Verluste und Sorgen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 10. Dezember für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Stadt Zürich für eine Autoremise Schipfe 32, Z. 1; 2. Baugenossenschaft Enge für 10 Einfamilienhäuser Roßbergstraße 4—14/ Privatstr. 4—10/Mutschellenstraße, Z. 2; 3. C. Bianchi für die Abänderung des genehmigten Umbaues und des Hühnerhauses Kappelistraße 41, Z. 2; 4. H. Goßweiler für eine Autoremise Vers.-Nr. 658/Rieterstraße, Z. 2; 5. A. Hürlimann für einen Autoremisenanbau an Vers.-Nr. 481 Brandschenkestraße, Z. 2; 6. E. Sander für ein Wohnhaus mit Wagenremise und Einfriedung Bellariastraße 24, Z. 2; 7. B. Schuler für einen Schuppen an der Leimbachstraße, Z. 2; 8. Verband nordostschweizerischer Käserei- und Milchgenossenschaften für ein Autoremisengebäude Militärstraße/Eisgasse, Z. 4; 9. Daverio & Co. A.-G. für die Verlängerung des genehmigten Fabrikanbaues Heinrichstraße 221, Z. 5; 10. Geschwister Fretz für einen Umbau Culmannstraße 99, Z. 6; 11. H. Hatt für eine Autoremise und einen Benzinkeller Breitensteinstraße 55, Z. 6; 12. O. Fischer für Stützmauern Freudenbergstraße 31, Z. 7; 13. E. Kleiner für einen Umbau Hochstraße 59, Z. 7.

Gemeinnützige Baugenossenschaft Horgen. Auf dem ehemaligen Korporationsland an der Glärnisch- und Bergwerksstraße im südlichen Gemeindeteil von Horgen, läßt die Gemeinnützige Baugenossenschaft Horgen ein Dorf im Kleinen, genannt „Allmendgütli", erstehen.

Bereits sind 16 Einfamilienhäuser, welche die erste Bauperiode umfassen, seit vergangenem Herbst bewohnt. Diese 16 Einfamilienhäuser zeigen die Verkörperung der neuzeitlichen und rationellen Siedelungsgrundsätze. Mit den minimsten Erstellungskosten, unter Berücksichtigung einer soliden Herstellungsart, wird jedem Genossenschafter ein eigenes, wohnliches Heim geboten. Das Gefühl des Eigenbesitzes dieser Bewohner wird mit dem Haus zugleich auf das unmittelbar dazu gehörige Gartenland übergeleitet. In den Gesamtdispositionen ist ebenfalls nach Möglichkeit dem Tätigkeitsbereiche der Hausfrau Rücksicht getragen. Jedes Haus bietet eine bequeme Wasch- und Badegelegenheit, ferner heimelige Kachelöfen, welche nach alter Vätersitte an Ort und Stelle vom Hafner erstellt worden und zugleich sinngemäß zum Heizen und Kochen eingerichtet sind. Im weitern weist jede Küche eine zweite Kochgelegenheit mit Gas auf, alle Räume besitzen elektrisches Licht. Die Hauseinteilung erleichtert die bequeme Benützung der einzelnen Räume. Die Fensteröffnungen sind in jedem Zimmer zu großen Flächen konzentriert, welche dem Licht und der Sonne reichlich Zutritt gestatten und zugleich der prächtigen Aussicht Rücksicht tragen. Diese zusammengefaßten Fenster ermöglichen eine gute Möblierung der Räume. Hinter

jedem Hause befindet sich eine separate eiserne Waschhänge-Einrichtung.

Die Anlage der ersten Bauperiode, wie solche heute mit fertig eingefriedigtem Gelände besteht, macht mit äußerster Einfachheit einen wohltuenden Eindruck. Die freundlichen Spaliere beleben die Hausmauern und vermitteln nach erfolgter Anpflanzung den Übergang der Häuser mit dem Grün der Gärten. Die Finanzierung für die erste Bauperiode wurde gelöst unter Benützung der staatlichen Subvention, eines Gemeindebeitrages, sowie der schätzenswerten Hilfe von privater Seite und den statutarischen Leistungen der Genossenschafter. Das gesamte Zahlenmaterial dürfte in später Folge noch besonders interessieren.

Kaum sind die Häuser der ersten Bauperiode bezogen, hat schon wieder rege Tätigkeit im Allmendgütli eingesetzt. Schon sind die Anfangsarbeiten getan zum Aufbau von 25 weitern Häusern der zweiten Bauperiode. Diese Häuser sind in organisatorischer Gruppierung zu den Bauten der ersten Periode projektiert. Eine neue Straße mit Platzanlage wird ebenfalls erstellt. Durch sinngemäße Zurückhaltung in der Höhenausdehnung der Bauten an der Glärnischstraße wird den Bauten der zweiten Periode in den Obergeschossen die Aussicht auf den See ermöglicht. Die einzelnen Häuser sind in der Plazierung so angeordnet, daß keine unangenehmen Schattenwirkungen entstehen. Es werden 25 Ein- und Zweifamilienhäuser in Reihen- und Doppelhausbauten mit zusammen 27 Wohnungen erbaut. Zu jedem Haus entfällt ca. 400 m² Land. Die Doppelwohnhäuser erhalten angenehme Erkerausbauten mit darüberliegenden Terrassen und tragen zur interessanten Gliederung der Baumassen bei. Es ist zu hoffen, daß durch die äußerst rege Tätigkeit der Baugenossenschaft der dringendsten Wohnungsnot in der Gemeinde Horgen begegnet wird. Durch die hauptsächliche Erstellung von soliden und schönen Einfamilienhäusern sucht die Baugenossenschaft das Wohnungsproblem für die Arbeiter- und Beamtenkreise in gesunder, volkswirtschaftlicher und zugleich ethischer Weise zu lösen. Durch die gegenwärtige Beschaffung von Arbeitsgelegenheit im Baugewerbe, wird zugleich dem drohenden Gespenst der Arbeitslosigkeit gesteuert.

Die Bautätigkeit in Freidorf im Baselland macht laut „Baselland. schaftl. Ztg." stetig Forschritte. Bereits ist ein Drittel der 150 Häuser bewohnt. Die Straßen sind zum guten Teil in Stand gestellt und gewalzt, an der Muttenzerstraße ist die vorgesehene Abschlußhecke gepflanzt, ebenso haben die Gärtner das Einsetzen der Baumreihe, die sich zwischen Hecke und Häusern zieht, besorgt. Jede Woche vermehrt sich die Zahl der Siedler, man rechnet damit, daß auf Anfang nächsten Jahres alle ihr neues Heim bezogen haben, soweit dieselben fertigerstellt. An der Straßenbahn, die die Siedelung in direkten Verkehr mit der Stadt bringen soll, wird fleißig gearbeitet, sodaß man die Eröffnung gegen Neujahr erwarten darf. Die bis jetzt eingezogenen Siedler sind des Lobes voll über die Wohnlichkeit des neuen Heims, die alle Erwartungen um vieles übertrifft, obwohl noch nicht alle Vorzüge voll zur Geltung kommen. So sind die Warmwasserspeicher, die in jedem Hause aufgestellt sind, und für Küche, Bad und Waschküche ständig heißes Wasser zur Verfügung halten, noch nicht in Funktion, da die dazu gehörige Transformatorenstation noch nicht fertig erstellt werden konnte. Auch die Einfriedigung der Gärten und die Erstellung der Gartenhäuschen respektive Kleintierställe steht noch aus, doch hofft man, dieselben noch in diesem Jahre vollenden zu können. Noch nicht in Angriff genommen ist das Genossenschaftshaus, dessen Erstellungskosten sich auf zirka 800,000 bis eine Million Franken belaufen werden. Ein Warenverteilungslokal ist provisorisch in der Kantine, die für die Bauarbeiter erstellt wurde, eingerichtet worden. Dort mußte auch die Freidorfschule untergebracht werden, die mit Montag den 23. November eröffnet wurde. Als Lehrer fungiert Herr Beglinger aus Mollis, der sich bereits die Sympathie von jung und alt erobert hat. Heute schon macht die Siedlung einen behäbigen freundlichen Eindruck, und erhält dieselbe täglich zahlreichen Besuch von nah und fern.

Wohnungsbauten in Feuerthalen (Schaffhausen). Diese Gemeinde ist laut „Schaffhauser Intelligenzblatt" auf dem Wege, durch Erstellung eines Doppelwohnhauses mit sechs Wohnungen zu je drei Zimmern zur Milderung der Wohnungsnot beizutragen. Sechs Wohnungen sind zwar wenig für zwei- oder dreimal soviele Wohnungsgesuche, die vorliegen, ehe der erste Spatenstreich zum Neubau getan ist. Aber das Opfer, das nur die Erstellung dieser sechs Wohnungen verlangt, ist groß im Verhältnis zur Steuerkraft der Gemeinde und ihrer Einwohner. 130,000 Fr. müssen beschafft werden. Für die Verwirklichung der Aufgabe ist die Bildung einer Genossenschaft auf gemeinnütziger Grundlage vorgesehen, damit sich weite Kreise in die Tragung der Last teilen können.

Turnhalleerweiterung Rorschach. (Korr.) Die Schulgemeinde will die Turnhalle beim Bedaschulhaus vergrößern und neu instandstellen. Die vor mehr als 30 Jahren erstellte Turnhalle ist in den Außenabmessungen groß genug, aber 7,5 m wurden damals abgetrennt, um „vorübergehend" ein Lehrzimmer oder einen Zeichnungssaal unterzubringen. Bei einer richtigen Breite von 12 m ist die Turnhalle seither nur 17 statt 24 m lang. Nun kann die Vergrößerung auf die normale Länge nicht mehr länger verschoben werden. Es handelt sich nur um einen Durchbruch der bestehenden Wand und Abtragung des nördlichen Lehrzimmers, vor allem aber um die äußere Instandstellung. Der Kostenvoranschlag, inbegriffen Fr. 7,000.— für Geräte lautet auf Fr. 23,000.—. Bund und Kanton werden hieran Beiträge leisten.

Über die Renovation der Kirche in Tamins (Graubünden) wird noch folgendes berichtet: Die Renovation der Taminser Kirche wurde seinerzeit der Architektur-

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 80

Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH -: Telephon-Nummer Seinau 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Teerfreie Dachpappen

4284

firma Koch & Seiler in St. Moritz übertragen. Nachdem Herr Seiler-Pedolin infolge eines Todesfalles nach Chur übersiedeln mußte, um sich einem neuen Wirkungskreise zu widmen, wurde die angesehene Firma aufgelöst. Herr Architekt Val. Koch, Bürger von Tamins, führte dann die Renovation der Kirche seiner Heimatgemeinde durch, eine Arbeit, die zur vollsten Zufriedenheit des Bauherrn ausfiel. Die Taminser Kirche hat eine unvergleichliche Lage, sie thront auf einem Hügel und schaut weit ins Land hinaus. Ein Teil des Baues, der schöne Chor mit dem gotischen Rippengewölbe, wurde schon im Jahre 1292 erstellt. Später kam im Jahre 1503 das Schiff dazu und noch später (oder gleichzeitig?) wurde auch der Turm erbaut. Von einer Vollendung des Baues kann man erst heute sprechen, nachdem er nach innen und außen ein nicht nur würdiges, sondern auch schönes, gefälliges Aussehen erhalten hat. Die Taminser, die schon sehr viel für Kirche und Schule getan haben, dürfen auf das jüngste Werk ihrer Solidarität und ihrer Hingabe an das allgemeine Wohl stolz sein. Stolz dürfen aber auch Architekt, Meister und Arbeiter sein auf das, was sie gemeinsam vollbrachten. Wir wollen noch hervorheben, daß Herr Kunstmaler Thommen die Malereien übernahm und die Orgelempore durch seine Kunst sehr schön gestaltete. Im übrigen wurde mit Ausnahme des Daches die ganze Arbeit vom einheimischen Gewerbe durchgeführt.

Kirchenrenovation Malans. Richtigstellung. Die Durchführung der Renovation der Kirche in Malans wurde den Architekten Schäfer & Risch in Chur übertragen, nach deren Plänen und Anleitungen Herr Malermeister Clavadetscher die Arbeiten ausführte.

Ausstellungswesen.

Im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich ist die Dezember/Januar-Ausstellung eröffnet. Sie umfaßt drei verschiedene Abteilungen: 1. Stühle, 2. die Weihnachts-Ausstellung der Ortsgruppe Zürich des Schweizer. Werkbundes, 3. die sämtlichen im Wettbewerb zur Bemalung des Hauses „zum Rüden" eingelaufenen Entwürfe. Die vom Werkbund ausgestellten Arbeiten sind verkäuflich. Die Ausstellung ist täglich von 10—12 und 2—6 Uhr geöffnet; nachmittags und Sonntags frei. Sie dauert vom 12. Dezember bis zum 23. Januar.

Über eine lokale Gewerbeausstellung in Rüschlikon am Zürichsee wird berichtet: Wie wir vernehmen, beabsichtigt der hiesige Handwerks- und Gewerbeverein im nächsten Frühjahr eine Lokal-Ausstellung durchzuführen. Um die Ausstellung möglichst vielseitig zu gestalten, werden auch Nicht-Mitglieder des Vereins zur Teilnahme eingeladen.

Das Ausstellungskomitee, welches zu jeder Auskunft gerne bereit ist und Anmeldungen mit Vergnügen entgegennimmt, wurde bestellt aus den Herren: Gottl. Streuli, Bäckermeister, Präsident; J. Schädler, zum Restaurant Bahnhof, Aktuar; Rob. Brüngger, Lehrer, Quästor; Herm. Laubi, Sattlermeister; Rob. Scheller, Installateur; Rob. Weber, Schlossermeister; Alfred Wey, Gärtner.

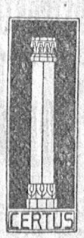
Wir wünschen dem Verein, der sich durch dieses Unternehmen keine leichte Aufgabe gestellt hat, gutes Gelingen und zweifeln nicht an einer großen Beteiligung seitens der interessierten Kreise.

Ausstellung einheimischer Bautypen im Gewerbemuseum in St. Gallen. Man schreibt dem „Tagbl.": Die Bewegung in der Schweiz, welche dem Wunsche nach Besitz eines Eigenheims Vorschub leisten will und zugleich nach Möglichkeit einheimische Bautypen zur Anwendung bringen möchte, kann als eine sympathische und beachtenswerte Regung des nationalen Gefühls angesehen werden, der manches Gute auf praktischem Gebiete entspringen kann. Allerdings darf nicht gedankenlose oder allzu ängstliche Kopie, sondern nur Inspiration zu eigener Schöpfung in Frage kommen, sollen diese Beispiele nicht zum Schaden ausschlagen.

Im Gewerbemuseum sind zurzeit eine Anzahl solcher

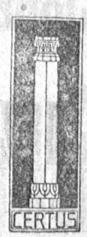
CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert- u. Etikettenleime Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7044

Muster gratis und franko.



Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.